

## Grüne Woche als Dialogplattform gefordert - Jaeger: Chance zur Versachlichung

Gefragt wie lange nicht mehr sieht Lars Jaeger die Funktion der Internationalen Grünen Woche (IGW) als Plattform für den Austausch von Meinungen. „Wir gehen davon aus, dass die gegenwärtige Auseinandersetzung um den künftigen Weg der Landwirtschaft auch im Fokus der Messe 2020 stehen wird“, sagte der zuständige Projektleiter im Interview. Die gesellschaftliche Diskussion über die Landwirtschaft sowie die Vermittlung auch voneinander abweichender Standpunkte seien von jeher ein Kernanliegen der Ausstellung. Voraussetzungen dafür seien Sachlichkeit und gegenseitiger Respekt, so Jaeger. Eine Versachlichung würde der teilweise hitzig geführten Auseinandersetzung gut tun.

Länderberichte 21

## ÖVP und Grüne bilden Regierung in Wien - Köstinger übernimmt erneut das Agrarressort

In Österreich steht ein neues Regierungsbündnis. Erstmals wird das Alpenland von einer schwarz-grünen Koalition geführt. Die Leitung des Landwirtschaftsministeriums übernimmt erneut Elisabeth Köstinger. Sie hatte dieses Ressort bereits von Dezember 2017 bis Juni 2019 geführt. Die ehemalige EU-Abgeordnete muss aber künftig auf den Ressortteil Umwelt verzichten. Dieser geht an die Grünen-Politikerin Leonore Gewessler, die das neue „Superministerium“ für Infrastruktur, Umwelt und Verkehr leiten wird. Der landwirtschaftliche Berufsstand zeigte sich mit Blick auf das Regierungsprogramm erfreut darüber, dass die neue Koalition die Anliegen der Bauern ernst nehme.

Länderberichte 38

## Erneut weniger Schweine und Rinder gezählt - DBV für Schweinemarkt verhalten optimistisch

In Deutschland gibt es immer weniger Betriebe, die Rinder oder Schweine halten, und die Bestände sind weiter rückläufig. Laut der jüngsten Viehbestandserhebung wurden zum 3. November 2019 insgesamt 25,93 Millionen Schweine gehalten, 2,0 % weniger als zwölf Monate zuvor. Der Rinderbestand wurde um 2,6 % auf 11,64 Millionen Stück abgebaut, wobei die Zahl der Milchkühe um 2,2 % auf 4,1 Millionen Tiere abnahm. Der DBV begründete die negative Entwicklung bei den Rindern mit dem Strukturwandel sowie dem hitzebedingt knappen Futteraufkommen. Mit Blick auf den Schweinemarkt gab sich der DBV für 2020 verhalten optimistisch und verwies auf den hohen Fleischimportbedarf Chinas.

Markt + Meinung 1 und 2

## DBV will jünger und weiblicher werden

Die Bereitschaft des Deutschen Bauernverbandes (DBV), jünger und weiblicher zu werden, betont dessen Präsident Joachim Rukwied. „Wir freuen uns über jeden jungen Landwirt und jede junge Landwirtin, die sich über den Betrieb hinaus in die Arbeit des Verbandes einbringen möchten“, sagt Rukwied im Interview. Offen zeigt er sich für eine Mitarbeit von Frauen im DBV. Vorwürfe einer fehlenden Willkommenskultur im Verband gegenüber Frauen weist er entschieden zurück. „Volles Verständnis“ äußert Rukwied für die Bauernproteste. Für diese macht er in erster Linie die Bundesregierung verantwortlich, die mit ihrem Aktionsplan Insektenschutz „das Fass zum Überlaufen“ gebracht habe. Mit den Vertretern von „Land schafft Verbindung“ stehe man sowohl auf Bundes- als auch auf Länderebene „im engen Austausch“. In seinem Neujahrsgrußwort stellte der DBV-Präsident zudem heraus, dass das Image der Landwirte in der Bevölkerung deutlich besser sei als in der gesellschaftlichen Diskussion. Die Landwirte hätten nach wie vor einen hohen Stellenwert in der Bevölkerung. Das zeigten Umfragen: „Bei den Berufen, die auch in Zukunft besonders wichtig für die Gesellschaft sind, rücken wir auf Platz zwei vor - direkt hinter dem Arzt“, so Rukwied. Derweil stellte DBV-Vizepräsident Werner Schwarz mit Blick auf die Bauerndemos fest, dass es sich hierbei vor allem auch um Unmutsbekenntnisse der jüngeren Landwirte handle. „Wir sehen, dass immer mehr Herausforderungen auf uns überwälzt werden. Die jungen Landwirte haben einfach die Nase voll davon, an allem schuld zu sein“, so Schwarz.

Länderberichte 1 und 4 sowie 6